

Doris Janshen, Hedwig Rudolph et al.

Ingenieurinnen

Frauen für die Zukunft

unter Mitarbeit von

Janine Berg-Peer

Sabine Bohle-Betz

Birte Krause

Meggi Mandelartz

Hildegard Zimmermann



Walter de Gruyter · Berlin · New York 1987

Inhalt

1 EINFÜHRUNG	
Doris Janshen und Hedwig Rudolph	1
1.1 Problemstellung	1
1.1.1 Situation	1
1.1.2 Motivationaler Hintergrund	4
1.1.3 Stand der Forschung	
1.2 Anlage der Untersuchung	15
1.2.1 Empirische Grundlegung: Zum Konzept der inhaltlichen Verallgemeinerbarkeit	15
1.2.2 Theoretische Grundlegung: Zur Habituskonsistenz bzw. Habitusambivalenz	22
1.2.3 Fragen und Hypothesen zur habituellen Sozialisation von Ingenieurinnen in den verschiedenen Lebensphasen	32
2 Prägungen: Die Ingenieurin in der Kindheit	
Doris Janshen und Hedwig Rudolph	39
2.1 Thesen zu Intellekt und Motivation als Ergebnis familiärer Sozialisation	39
2.2 Materielle Sozialisationsbedingungen: Wunsch versus Realität	53
2.3 Beziehungsmuster und Identifikationen	60
2.4 Spiele und Spielräume	78

3 Die Überformung von Orientierungen und Verhaltensweisen in Schulzeit und Adoleszenz	
Hildegard Zimmermann	85
3.1 Schulische Sozialisation: Selbstbehauptung vor dem Hintergrund fachlicher und sozialer Erwartungen	86
3.1.1 Bildungswege	86
3.1.2 Die Bedeutung der Schule im Lebenszyklus	91
3.1.3 Lernorientierung und schulische Leistungen	93
3.1.4 Soziale Begründung der Leistungsfähigkeit	99
3.2 Jugendphase: Selbstfindung zwischen Identifikation und Abgrenzung	105
3.2.1 Körperliche Veränderungen und deren psychische Verarbeitung	107
3.2.2 Die Auseinandersetzung mit den Eltern	109
3.2.3 Zum Stellenwert von Freundschaften	111
3.2.4 Positionsklärungen und die Entwicklung außerschulischer Interessen	115
3.2.5 Selbsta Ausdruck durch Kleidung	118
3.2.6 Erfahrungen mit Liebe und Sexualität	121
3.2.7 Beruf und Familie	124
3.3 Zusammenfassung	127
4 Studentinnen an technischen Universitäten: Fachliche Qualifizierung und soziale Prägung	
Janine Berg-Peer, Birte Krause, Meggi Mandelartz	129
4.1 Studium und Studierende der Elektrotechnik und des Maschinenbaus in Berlin und Aachen	132
4.1.1 Informationen über den Ingenieurberuf	135
4.1.2 Wahl des Studienortes und der Wohnform	136

4.1.3	Finanzierung des Studiums	138
4.2	Studienwahl	139
4.2.1	Studienwahl als Ausschlußverfahren	139
4.2.2	Einfluß der Eltern und des sozialen Umfeldes auf die Studienwahl	145
4.3	Ingenieurstudium als Fachausbildung	149
4.3.1	Erwartungen an das Studium und Anfangsschock	149
4.3.2	Fächerpräferenzen und Leistungsmotivation	152
4.3.3	Arbeitsintensität	156
4.3.4	Studienstrategien und Studienleistungen	161
4.3.5	Beziehung zur Technik	168
4.4	Ingenieurstudium als sozialer Erfahrungsraum	171
4.4.1	Beziehungen zu Kommilitonen	171
4.4.2	Beziehungen zu Assistenten	182
4.4.3	Hochschullehrer: Diskriminierung und Förderung von Ingenieurinnen	184
4.4.4	Beziehungen zu Kommilitoninnen	188
4.4.5	Beziehungen zu Assistentinnen	192
4.3	Zusammenfassung	193
5	Bewährung: Die Ingenieurin im Beruf Doris Janshen und Hedwig Rudolph	197
5.1	Strategien und Erfahrungen beim Berufszugang	197
5.2	Ingenieurarbeit aus der Sicht der Ingenieurin	205
5.2.1	Beschäftigungsbereiche	207

5.2.2	Der eigene Arbeitsplatz: techniknah, aber produktionsfern	210
5.2.3	Arbeitszeit - Zeit ist Macht	219
5.2.4	Gehaltsstrukturen und andere Gratifikationen	225
5.3	Der professionelle Habitus: Konsistenz oder Ambivalenz?	229
5.3.1	Kollegialität und Einfügung in die Betriebs-hierarchie	231
5.3.2	Konfliktstrategien	245
5.3.3	Aufstiegsorientierung: Das Verhältnis zur eigenen Macht	255
5.3.4	Selbstverständlichkeiten und Besonderheiten im Umgang mit der Technik	261
5.3.5	Arbeiten, Leben, Lieben	281
6	Ingenieure - Männer für die Zukunft?	
	Doris Janshen und Hedwig Rudolph	281
6.1	Warum eine männliche Kontrollgruppe?	281
6.2	Kindheitsmuster	285
6.3	Erprobungen und Bewährungen	293
6.4	Ingenieure - neue Männer für Ingenieurinnen?	309
7	Empfehlungen zur Verbesserung der Chancen von Frauen für den Ingenieurberuf	
	Doris Janshen und Hedwig Rudolph	321
7.1	Empfehlungen für Fördermaßnahmen	323
7.2	Anregungen für weitere Forschungen	330

Literatur	333
Anhang	
1 Anmerkungen zum methodischen Vorgehen	341
2 Einzelaspekte der quantitativen Auswertung	349
3 Quantitative Entwicklungen der Studierenden und Erwerbstätigen in den Ingenieurwissenschaften	359
4 Gesprächsleitfaden	370